

Mitteldeutsches Tages- und Anzeigenblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang · Nr. 237 · Halle (Saale), Mittwoch, 10. Oktober 1934 · Einzelpreis 15 Pf.

Lodeschüsse auf Südslawiens König und Barthou

Kroatischer Attentäter bereitet dem südslawischen Königsbesuch in Marseille ein entsetzliches Ende

Der festliche Empfang, den man dem südslawischen König zu bereiten gedachte, ist zu einem Trauerspiel geworden. Das gesamte französische Mittelmeergebiet hatte sich auf der Reede von Marseille eingedrängt, um den südslawischen Kreuzer „Drača“ zu empfangen, der König Alexander nach Frankreich führte, um an Bord des Panzerkreuzers „Golbert“ dem südslawischen Schicksal entgegenzufahren.

Der festliche Empfang, den man dem südslawischen König zu bereiten gedachte, ist zu einem Trauerspiel geworden. Das gesamte französische Mittelmeergebiet hatte sich auf der Reede von Marseille eingedrängt, um den südslawischen Kreuzer „Drača“ zu empfangen, der König Alexander nach Frankreich führte, um an Bord des Panzerkreuzers „Golbert“ dem südslawischen Schicksal entgegenzufahren.



König Alexander von Südslawien †

Er übernahm König Alexander an Bord einer Admiralsbarquette, die beide in dem ersten Booten von Marseille an Land brachte, wo sämtliche Behörden unter Führung von Außenminister Barthou und einer Reihe anderer französischer und südslawischer militärischer und ziviler Würdenträger die Ankunft erwarteten. Bei der Einfahrt in den Hafen wurden 21 Salutgeschüsse abgegeben. Der königliche Gast bestieg mit seinen Gaskachern einen offenen Wagen, der sich an die Spitze eines langen Zuges setzte. Mit dem König zusammen war der südslawische Außenminister Veselitch gekommen. Dagegen hatte die Königin Marie von Südslawien die Reife nach Paris im Zug unternommen und wollte in Dijon zu ihrem Gatten stoßen.

Als der Wagen, in dem der König und Frankreichs Außenminister Barthou Platz genommen hatten, auf dem Vierenplaf einbog, führte ihn plötzlich ein Mann aus dem Auto und lenkte vom Zeitweil nach mehrere Schüsse in den Wagen. Gleichzeitig erlöste er den großen Plaf ein Salvo von ungefähr 20 Schüssen. Soldaten und Polizisten fielen verblüdet zu Boden. Eine furchtbare Panik entlief unter den zahlreich anwesenden Zuschauern. Im ersten Auto war König Alexander, der zwei Schüssen in den Rücken und die Herzgegend tödlich getroffen wurde.

Die hinter dem Wagen des Königs folgenden beiden französischen Militärs, General Georges und Admiral Barthou, und der südslawische Dolmetscher Dimitrijeff wurden ebenfalls durch die Salve der Attentäter schwer verletzt. Erreulicherweise hat sich aber herausgestellt, daß die gefürchten drei Personen verblüdet worden war, nicht auftritt. General Georges befindet sich noch am Leben, wenn auch sein Zustand sehr ernst ist. König Alexander wurde nach dem Anschlag

sofort auf die Präfectur gebracht, wo er aber schon nach wenigen Minuten verschied. Außenminister Barthou, der ebenfalls auf die Präfectur gebracht wurde, ist während der Operation in der Marfelle einer Herzschlag erlegen. Er war am Arme verletzt worden. Eine Kugel hatte ihm den linken Unterarm durchschlagen. Die Ärzte beschloßen sofort, den Unterarm abzunehmen. Während die Chirurgen die Operation vornahmen, entlief eine Blutung. Eine Blutübertragung wurde notwendig. Sie wurde sofort beschloßen und vorgenommen, aber der Zustand des Außenministers wurde ständig schwächer, bis das Herz schließlich aufhörte zu arbeiten und der Außenminister starb.

Der Mörder seinen Verletzungen erliegen
Der Attentäter, der Kroate Petrus Kalesmen, ein gut gekleideter, etwas foppelhafter Mann, der die Schüsse vom Treppentritt aus in das Auto geleuert hatte, empfing im gleichen Augenblick von einem herbeistürmenden Gendarmen einen Schuß ins Bein und stürzte zu Boden. Die rasende Menge fiel über ihn her und wollte ihn lynchen. Er wurde fürderstlich angeordnet, bis ihn die Polizei der Menge entricht und zunächst in ein Polizeiwachhaus

Kein Volksgenosse soll hungern

Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist im Gau Halle-Merleburg mit großem Erfolge durchgeführt worden. Jetzt gehen wir zum zweiten Mal in den Dritten Reich in den Winter hinein, und wie im Vorjahr, ist auch in diesem Winter kein Volksgenosse und keine Volksgenossin hungern zu frieren. Dieses Ziel wollen und werden wir durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35 erreichen. Der Führer selbst hat es erlassen und damit zum Ausdruck gebracht, welche überragende Bedeutung er diesem sozialen Hilfswerk des ganzen deutschen Volkes beizumessen.

Wieder heißt es, wie schon so oft, opfern. Nach dem Willen des Führers soll auch das diesjährige Winterhilfswerk beweisen, daß die nationale Solidarität Wirklichkeit geworden ist. Durch das deutsche Volk ging bei den erhebenden Worten des Führers ein Gefühl der Freude, nicht bloß bei denen, die zu den Empfangenden gehören werden, sondern auch bei dem überwiegenden Teil des deutschen Volkes, der begriffen hat, welche Fiktion die Volksgemeinschaft ist, und der deshalb dem Führer dankbar ist, daß er ihm Gelegenheit gibt, durch eine möglichst sozialistische Tat den großen Gemeinschaftsgebanen unter Beweis stellen zu können.

Denen aber, die noch über die Opfer fragen, die der Nationalsozialismus fordert, sei gesagt: Ihr habt früher auch opfern müssen, ihr habt bis zum Weichhalten geopfert, aber ihr legtet die Opfer in ein Fach ohne Boden und wußtet nicht, wohin sie floßen. Adolf Hitler hat dem Fach den Boden wieder eingeebnet, und jetzt wissen wir, daß die Opfer nicht umsonst gebracht werden, sondern dem Volksganzen zugunsten kommen. Und was bedeutet unter keinem Himmel und Schopfer gegenüber den Völkern, die im Weltkrieg und im Kampf gegen die Verberber Deutschlands treudigen Herzens für das Vaterland gebracht worden sind! Das wollen wir uns vor Augen halten, wenn der Führer fordert: Opfert für eure bedürftigen Volksgenossen! Der Führer kann und darf ein solches Opfer fordern, denn es gibt keinen Menschen, der sich mehr aufopfert für sein Volk als er, dessen ganzes Sein und Schaffen von dem einzigen Gedanken geleitet wird: Wie kann ich meinen Volksgenossen und meinem Vaterland am besten dienen? Daran legt sich kein und kein, wenn in den nächsten Wochen und Monaten die Sammler und Sammlerinnen des W.H.W. an die Türen pochen oder auf den Straßen ein Opfer erbitten.

Rudolf Jordan
Gesamtleiter und Staatssekretär

den und von dort in das Gefängnis der Sicherheitspolizei brachte, wo er von Polizeiarzten untersucht wurde. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich und man gab bald jede Hoffnung auf ihn auf. Schon nach kurzer Zeit starb er von mehreren Schüssen und Säbelstichen getroffene Wunden. Von den Kriminalbeamten wurden aus der Menge heraus noch zehn Personen verhaftet, die verdächtig sind, mit dem Täter in Verbindung gestanden zu haben. Aus einer ergänzenden Untersuchung über den Anschlag geht jedoch hervor, daß man im französischen Innenministerium die Schüsse nicht nur von Kalesmen abgeben sah, sondern auch einen operativen hat durch Anschlag die ganze Szene mitgefilmt. Dieser Lichtbildstreifen wird sofort entwickelt und dem Leiter der Marceller Polizei übergeben werden.

Ein Beileidstelegramm Doumergues
Frankreichs Ministerpräsident Doumergues hat an den südslawischen Ministerpräsidenten ein Beileidstelegramm gerichtet, ebenso drückten die Tschechoslowaken und Bulgaren ihr Beileid aus.

Die Reise in den Tod

Dr. O. Als der junge, in der Petersburger Emigration als Bane lebende Alexander Stangeorgewitsch ein in das Alter des heiligen Sergius besuchte, fiel er beim Betrachten der Ikonen verlebentlich ein Gesicht mit heiligem Del um. Das Del beneigte sein Gesicht, und seine Schwester Helena deutete dies als ein Zeichen des Schicksals. Und tatsächlich ist später der unverwundene Entel des Nikolaus von Montenegro als König Alexander II. von Südslawien in jene Zone letzten politischen und soldatischen Führertums angelegten, in der in Europa neben ihm nur vier Männer stehen: Adolf Hitler, Benito Mussolini, der Marjall Pilsudski und Boris von Bulgarien.

Rum ist der Schöpfer des südslawischen Einheitsstaates ein Mann, der schon im Jahre 1929 über die südslawische Bevölkerung und einen erfüllten Parlamentarismus zur Sozialpolitik emporstiegen, den Augen eines Volksgenossen, wenn auch kroatischer

Heil Hitler!
Friedrich Uebelhoer
Gaubeauftragter für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Die Reise in den Tod
Dr. O. Als der junge, in der Petersburger Emigration als Bane lebende Alexander Stangeorgewitsch ein in das Alter des heiligen Sergius besuchte, fiel er beim Betrachten der Ikonen verlebentlich ein Gesicht mit heiligem Del um. Das Del beneigte sein Gesicht, und seine Schwester Helena deutete dies als ein Zeichen des Schicksals. Und tatsächlich ist später der unverwundene Entel des Nikolaus von Montenegro als König Alexander II. von Südslawien in jene Zone letzten politischen und soldatischen Führertums angelegten, in der in Europa neben ihm nur vier Männer stehen: Adolf Hitler, Benito Mussolini, der Marjall Pilsudski und Boris von Bulgarien.



Der französische Außenminister Barthou †

Barthou, zum Opfer gefallen. Selten haben verbliche Könige den natürlichen Tod eines erfüllten Lebens. In den Geburtswehen der Weltgeschichte, die Barthou durch die Geburt des Reiches, und so war es auch Alexanders Schicksal, den bitteren, letzten Weg zu gehen, den im Jahre 1903 der letzte Obrenovic samt der Königin Draga gegangen war.

Die Persönlichkeit des Ermordeten verdient über die politische Wertung seines Schicksals und über den Versuch, die Schüsse von Marseille als politische Wirklichkeit und Wirkung einzuordnen, hinaus eine Würdigung jenseits aller Zum- oder Antipathie. Denn er stand als Staatsmann und als Soldat nicht im gewöhnlichen Besitze. Als Soldat übernahm er vier Tage vor der Ermordung des österreichischen Kronprinzenpaares in Sarajevo durch die Karodna Dobrana, die sich das groß-slawische Reich des Südens zum Ziele gesetzt hatte, und der Alexander Idenowitsch nachstand, die Regierungsgeschäfte des kroatischen Vaters Peter. Er ist es dann gewesen, der das tapferste Volk der Serben immer wieder zu äußeren Leistungen anspornte. Auch in der Emigration von Paris, zu der ihn die Mittelstände durch die Befestigung Serbiens zogen, hat er den Mut nie sinken lassen. Witzig war sein Jugriffsido, als die herben-mündigen Donauanarchie zerfiel. Mit dem spielförmigen Raffinesse er Serbien, Kroaten, Slowenen, Bosnier und Jugoslawen zu dem großen Reich der Südslawen zusammen. Und er büdete diese schwärzliche Einheit über alle schwachen inneren Kämpfe hinweg bis in die Gegenwart.

Daß er dabei große Widerstände zu überwinden hatte, ist verständlich. Denn die südslawischen Stämme, die lange in der Donauanarchie gelebt hatten, vermochten sehr schwerlich sich auf eine höhere Kultur. Sie verlannten ein Eigenleben, das ihnen Alexander nicht aufgeben wollte. Das hat zu erbitterten Auseinandersetzungen besonders mit dem Kroaten geführt und schließlich hatte jener

Stadttheater Halle

Heute Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
2. Vorstellung für Mittwoch-Stammkart.
Tausend und eine Nacht
Phantastische Operette von Joh. Strauß
Donnerstag, 20 1/4 bis gegen 23 Uhr
Tausend und eine Nacht
Zahlung der 2. Rate für Dienstag- u. Freitag-Stammk. erb.

Marktkirche, Montag, 15. Okt., 8 1/4 Uhr
**Der
Dresdner Kreuzchor
singt**
Werke von Calvisius, Jakob Handl,
Bach, Bruckner und Kurt Thomas
Karten zu 2,- 1.50,- und 0.80 RM. bei Hothan,
Stock und der NS-Kulturgemeinde, Barfüßerstraße 7

Rili
Unvermindert
starker Besuch
deshalb spielen wir weiter
2. Woche
Das größte
Film-Ereignis
von dem die Welt spricht!



Der Verlorene Sohn
MIT
LUIS TRENKER
MARIA ANDERGAST

Als bisher
wertvollster Film
von Filmkammer, Presse und
Publikum anerkannt
Jugendliche haben Zutritt
und zahlreicher Nachmittags-
Vorstellung kleine Preise
Werktags: 4.00 6.15 8.30 Uhr
Sonntags: 2.30 4.00 6.15 8.30

- Motorrad**
Sauerkohl . . . 1 Pfd. 7 Pf.
Weißkohl . . . 1 Pfd. 4 Pf.
Rohkohl . . . 1 Pfd. 7 Pf.
Wirsingkohl . . . 1 Pfd. 8 Pf.
Möhren . . . 1 Pfd. 5 Pf.
Zwiebeln . . . 1 Pfd. 5 Pf.
Kartoffeln . . . 10 Stk. 38 Pf.
Vollheringe 10 Stk. 28 Pf.
Weizenmehl 1 Pfd. 17 Pf.
Gutkochende Bohnen
1 Pfd. 15 Pf.
Vollreis . . . 1 Pfd. 13 Pf.
Vollreis, glas. 1 Pfd. 15 Pf.
Palmkernöl . . . 1 Pfd. 20 Pf.
Buttermarkaron
1 Pfd. 30 Pf.
Grapen . . . 1 Pfd. 20 Pf.
Grieh . . . 1 Pfd. 20 Pf.
Eierschnittfaden
1 Pfd. 38 Pf.
Gerste . . . 1 Pfd. 18 Pf.
Siedesalz . . . 1 Pfd. 12 Pf.
Kümmel . . . 1/4 Pfd. 12 Pf.
Pfeffer schwarz, gemahlen
1/4 Pfd. 23 Pf.
Pfeffer weiß, gemahlen
1/4 Pfd. 23 Pf.
Mandeln süß 1 Pfd. 90 Pf.
Korinthen 1 Pfd. 40 Pf.
Kokosraspel 1 Pfd. 24 Pf.

Niedermeier Halle

**Lebens-
geübte**
Juch Jung. Wab.
29 Jahre, mit
2 Knaben, 9 J.
mit 4 Monate,
hängt mit 28 1/2
wöchig zurückge-
fandt u. 9 2632
Geschäftsstelle. (e)

39. Wädhren
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Geschäftsmann
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Belebe
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

**Gebild. junge
Dame**
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Automarkt

Motorrad
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Tiermarkt

**Drahthaar-
Borer**
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Gehärfund
30 Jahre, wüßte
nennen sol. Herrn
Juch. 28 1/2
Femmenzieren. (e)
Ch. C. 2006 Gsch.

Grundstücksmarkt

Lebensmittel



Der Weiterfolg!

MARLENE DIETRICH

Die Große ZARIN

Das Schicksal der kleinen deutschen Prinzessin, die als Katharina die Große zur mächtigsten Herrscherin ihrer Zeit wurde.

Der Weg einer ganz großen Frau, die ihre weibliche Bestimmung auch als Herrscherin nicht vergaß und unterdrückte, ein Weg über alle Enttäuschungen, Bitternisse und Schrecken, deren eine Frau überhaupt teilhaftig werden kann.

Dieses gewaltige Tonfilm erscheint in Originalfassung und wurde als „künstlerisch wertvoll“ rezensiert.

Hier ist ein Werk entstanden, das über allen großen historischen Filmen steht, das von einer so seltenen Kühnheit der Auffassung und einer derartigen Gewalt der technischen und künstlerischen Mittel ist, daß alle noch so hoch gesteckten Erwartungen übertroffen werden. Hier wird schlagend bewiesen, daß die Kamera und die bildmäßige Ausgestaltung eines Filmes das Hervorstechendste sein kann.

Jede Szene, jedes Bild atmet

und wirkt gleichsam als Fotogramme. Die Handlung ist ein mitreißender Fluß, jagt in atemberaubendem Tempo über den Zuschauer hinweg und erdrückt in ihrer Eindringlichkeit und suggestiven Gewalt.

Marlene Dietrich als Katharina die Große

gibt mit diesem Werk wohl ihre reifste schauspielerische Leistung. Ihr ausdrucksvolles Gesicht zwingt jeden Zuschauer in unlöslischen Bann.

Morgen die große Marlene-Dietrich-Premiere!

In beiden Theatern gleichzeitig
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

4.00 6.10 8.15 Uhr **Jugendverbot!**

Rundfunkprogramm am Donnerstag

- Leipzig**
Wellentage 387
5:50: Mitteilungen für den Bauern.
6:00: Rundfunkhoff.
6:25: Morgenkonzert.
7:00: Zeitungslesung.
7:15: Nachrichten.
8:00: Rundfunkhoff.
8:20: Schallplatten.
8:30: Sprechzeit.
9:45: Zeitungslesung.
9:55: Wetter und Wetterhäufigkeit.
11:00: Werbemeldungen.
11:30: Nachrichten und Zeit.
11:45: Für den Bauern.
12:00: Aus Zeitungslesung: Mittagskonzert.
13:00: Nachrichten und Zeit.
14:15: Sprechzeit.
14:30: Nachrichten. Anst. d. Börsen und Wetterbericht.
14:45: Nachrichten.
15:00: Aus Zeitungslesung: Die Frau im sportlichen Weltkampf; Frau Dr. Altmann.
15:30: Echo der Zeit in literarischen Zeitchriften; Gerhard Sommer.
15:40: Wirtschaftsnachrichten.
16:00: Nachmittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters.
17:00: Deutscher Geist - Deutscher Mensch; Gustav Ströbner; Dr. Hubert Gängels.
17:30: Mitbeweisliche Volkswirtschaften, gehalten von Hans Brodal.
17:50: Wirtschaftsnachrichten.
18:00: Nachrichten und Zeit.
18:30: Das Sch. Feld-Grenadier-Regiment Nr. 100; Oberleutnant v. Pameran-Lambrovi.
18:50: Unterhaltungskonzert.
19:05: Belletr. Männerabend.
19:35: Alexander der Große; Prof. Dr. Helmuth Verbe.
19:55: Kulturpropaganda.
20:00: Nachrichten.
20:10: Aus Dresden: Waldhornklänge.
20:45: Aus der Straße. Ein Hörspiel von Josef Martin Bauer.
22:00: Nachrichten und Sportfunk.
22:30: Erhaltungsfunktionen. Das Leipziger Sinfonieorchester.
- Deutsches Landseher**
Wellentage 1571
5:45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
5:50: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
6:00: Rundfunkhoff.

Philharmonie Halle (Saale)

Spieljahr 1934/35
5 Philharmonische Konzerte
Wilhelm Furtwängler
Hermann Abendroth
Edwin Fischer
Maria Müller
Die Berliner Philharmoniker
Das Berliner Kammerorchester
1. Konzert 12. November 1934 mit Kammerorganistin Maria Müller, Staatsoper-Berlin.
Furtwängler-Konzert 20. Febr. 1935.
Jeder Musikfreund kann Mitglied der Philharmonie werden. Der Verkauf der Ansichtskarten auf Wunsch (2 Raten) ist im vollen Gange.
Kartenverkauf und Auskunft: Musikalienhandlung Helrich Hothan, Große Ulrichstraße 38

Wirklich gute Kletterwesten kaufen Sie bei Schnee am besten!

Gonntagsfahrt ins Gächßische Burgenland

Am 14. Oktober
Mit der SZ in bequemen Aussichtswagen nach Bad Lausick - Kriebstein-Waldheim-Zschopauer Talperser.
Abfahrt am Sonntag früh 8 Uhr von unserer Geschäftsstelle Waisenhausring, Frühstücks- und Reisekasse in Bad Lausick, dann Weiterfahrt durch herrliche Täler an burgenländischen Bergen vorüber nach Waldheim. Dort ist Gelegenheit gegeben zu Spaziergängen in der schönen Umgebung und zur Besichtigung einer alten Burg und der Zschopauer Talperser. Rückkehr in Halle gegen 22 Uhr. Fahrpreis **RM. 4.20**
Für Verpflegung sorgen die Teilnehmer selbst.
Anschritt und Anmeldung im Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmidens 6, Fernsprecher Nr. 27431

Lest die Saale-Zeitung

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen (Ehescheidungen, Aliments usw.) - Auskunft kostenlos
Niedermeier Halle, Große Ulrichstraße 38



Funk-Ing. Welle „funk“

Ich setze meine Reportage von der Funkausstellung fort mit der Erläuterung der II. Klasse der Empfänger. - Hierunter fallen die besten 2 Röhrengeräte in der Preislage von etwa 150 Mk. Sie zeichnen sich aus durch eine besonders sorgfältige Audionstufe und kräftige Endstufe. Durch ersteres sind die Geräte, besonders trennscharf und empfindlich (besserer Fernempfang). Letzteres bewirkt - in Verbindung mit dynamischem Lautsprecher - kräftige Tonwiedergabe in hervorragender Klangschönheit. - Die Geräte der II. Klasse sind bestens zu empfehlen für gehobene Ansprüche. Prophete berät Sie gern, wenn Sie in den nächsten Tagen mal unverbindlich vorbeikommen.

Prophete
Rannische Str. 15/16

Komm nach Du am Sonntag zum Thimgplatz!

Es spricht Reichsleiter Pg. A. Rosenberg über die Umwertung der deutschen Geschichte.

Barren und bronzefarbenen Straßen auszurufen. Die Umwertung wird weiterhin die großen und tragenden psychologischen Stützen des vergangenen Winterkrieges auch für die kommenden Monate aufrecht erhalten. Im Einkopferstich an einem Sonntag jeden Monats soll die Nation sich vom ersten bis zum letzten zusammenziehen in einer großen und edlen Solidaritätskundgebung für die Armen des Volkes. Die Regierung selbst wird anlässlich der Tag des Volkes wie im Vorjahre mit einem Wanderschmaus an Repräsentation antreten.

So wird das Winterfest 1934 bis 1935 vom selben Geiste des Idealismus und der Opferbereitschaft erfüllt sein wie im vergangenen Jahre. Wiederrum sind alle aufgerufen, dabei mitzuhelfen, und niemand darf fehlen unter uns.

4,6 Millionen — die erste Zeichnung

Nachdem das Winterfest durch die Rede des Führers eröffnet wurde, wurden von der Industrie allein an Wertpapieren 4,6 Millionen RM. gezeichnet; der Reichsverband der Automobilindustrie 101.668 RM., darunter Daimler-Benz 9.000.000, Volkswagen 50.000, Auto-Union 50.000, Adam Opel 8.000, 50.000, Deutsche Motorwerke 50.000, Adler-Werte 25.000; ferner die G. F. Harten-Industrie 1.000.000, Deutsche Reichsbankgesellschaft (Verband des Reichs) 500.000, Reichsmarine-Regiment 500.000, Hansa-Werke 500.000, Reichsbank 250.000, Siemens-Sonoma 100.000, G. & A. Bräuninger 100.000 RM. Dieses Ergebnis ist um so bemerkenswerter, als im Vorjahre die erste Zeichnung nur die Summe von 2 Mill. RM. ergab.

Neues in aller Kürze

Der Reichsarbeitsführer Staatssekretär Siegel hat die Reichshauptkammer in Braunschweig und Anhalt-Schleier Hauptmann Wopser in Würdigung seiner Verdienste um den Arbeitsdienst zum Ehrenführer des Arbeitsdienstes ernannt.

Das Bürgermeisteramt in Ludwigs-hausen am Rhein wendet sich in einer Verurteilung energisch gegen die Teilnahme an ungesetzlichen Schen und Unterbringung in Alkoholläden und durch ihre Familien in Not bringen. Es wird angekündigt, daß Trinker zukünftig für mindestens 1/3 bis 1 Jahr in Anstalten einzuweisen werden.

In Dortmund wurde der Städtische Georg Adams, der frühere Kreisfinanzwart der Reichsbergbauverwaltung Veder, wegen Betrugsuntersuchen im Amt zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde als strafveräglich hervorgehoben, daß Adams als alter Parteigenosse auf verantwortliches Vollen sich seiner Verpflichtungen nicht bewußt gewesen sei.

„Graf Zeppelin“ ist gestern, von der 9. Stadtschiffahrt zurückkehrend, in Friedrichshafen angetreten.

Ins jug unternichteten Kreisen verurteilt, daß der Weltkrieg 1914/18 nicht am 5. August 1914, sondern dem künftigen Kriegesgericht zur Verhandlung kommen soll. Eine amtliche Bekanntgabe des Termins ist bisher noch nicht erfolgt.

Weber die in der englischen Presse oft erörterte Frage, wann die nächsten Parlamentswahlen stattfinden werden, sagte der Minister für öffentliche Arbeiten, daß die erste wichtige Wahl und Oktober 1936 zu erwarten seien.

Gonz Nichten begina gestern zum 14. Male den Versuch, ein neues Maß der Wirtschaftskraft durch die Wahlen.

Der internationale Luftfahrtkongress wurde gestern in Washington eröffnet.

Maffiolini traf gestern in einem von ihm selbst geleiteten Flugzeug auf dem römischen Flughafen ein.

Wetterbericht

| Meteorol. Station Halle (S.), 10. Okt. 1934 | | Aufgang, Mond. Unterung | |
|---|-------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Aufgang Sonne | Untergang | Aufgang | Mond. Unterung |
| 6:18 Min. 17:29 Min. | 18:44 Min. 17:22 Min. | 9:10 | 14:12 17:10 10:17 |
| Temperatur in m Höhe | | uldruck 10 m über ... | |
| + 11,2 + 9,3 + 7,6 | 154,2 155,7 158,0 | | |
| Windrichtung und Stärke | | Relative Luftfeuchtigkeit | |
| WSW 1 SW 1 W 1 | 91 % 87 % 80 % | | |

| Witterungsverlauf | |
|-------------------|---------------|
| Wolkig | nachts wollos |
| Regen | Regen |
| 10 | 10 |

Sonnenscheindauer am 10. 10. 4,9 Stunden.
Tagesmittel der Temperatur am 10. 10. + 9,1 C.
Abweichung v. langjährigem Durchschnitt — 1,1 C.
Höchsttemperatur am 9. 10. + 15,0 C.
Tiefsttemperatur in der Nacht zum 10. 10. + 7,2 C.
Niederschlagsmenge der ersten 24 Stunden 0 mm.

Wetterverhältnisse für Donnerstag: Mittags bis frühe mittlere Wolke, klar bis hell und meist wollos, zeitweise auch trübe und vorübergehend etwas neblig. mild.

Die Freitag, Fortdauer der herrschenden Wetterlage wahrscheinlich.

Schleife Trotha. Wasserstand Unterpole Schleife Trotha 1,6 Meter bis fast seit gestern 8 Zentimeter Anstieg. Schiffsahrt: Schleife Trotha, Schmars, Wabitz, Simeck, Thalheim, Barmstedt, Simeck und Postboote der Schleifen Dampfkompanie.

Aus der Stadt Halle

Entlastungszeugen verurteilt

Zahl ausfällige Lage des Angeklagten im Schönbefeder Prozeß

Der Prozeß gegen den Reichsbannermann Jänes und Schönbefeder wegen Zuhaltung eines SA-Mannes und verurteilter Fölung zweier anderer SA-Männer nahm am Dienstag mit Zeugenvernehmungen seinen Fortgang. Es wurden eine ganze Reihe Entlastungszeugen vernommen, die aber im wesentlichen verurteilt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft — übrigens ein Magdeburger Staatsanwalt, der auch im Magdeburger Spauringerprozeß die Anklage verteidigt — ließ den Entlastungszeugen immer wieder ihre ersten Aussagen vor der Polizei vor, die in oft sehr großem Widerspruch zu den Aussagen im Magdeburger Prozeß standen.

Zum Teil fielen nun auch allerdings wieder die Aussagen der Entlastungszeugen an ihren Aussagen im ersten Prozeß in einem gewissen Widerspruch. Sie sind weniger bestimmt und unter dem Grenzstreifen von Fragen und Verhörungen, die der Staatsanwalt und die beiden Verteidiger an sie stellten, fallen diese Zeugen immer mehr ab. Aus Nordt vor Meindl werden die immer unsicherer und unbestimmter, und mehrmals einmal wurden in dieser letzten Zeit, die zwischen den Vorfällen und der letzten Verhandlung liegt, berufen. Zu ihren ersten Aussagen haben sie fast in keinem Fall mehr, mit Entschiedenheit betreiben sie allerdings in ihren ersten Aussagen etwas verurteilt worden zu sein.

Die Verteidigung wird zur Zeit fort vom Angeklagten selbst geführt; sein Anwalt hat bisher kaum eingegriffen. Der Angeklagte befindet sich eine große Zahl mit Anwalt, die er jedoch in den letzten Minuten abspießt, aufgestellt. Abgleichend läßt sich vor Ende des Prozesses kaum erwarten, doch dürfte sich die Situation des Angeklagten künftig verschärfert haben, wenn sie nicht schon völlig ausfallen wird. Die entscheidende Frage dürfte überhaupt nicht die Frage nach dem Tatbestand sein, sondern nach der rechtlichen Verantwortung der Tat, ob sie nämlich als Mord, als Mordversuch, in dem sich die Mordtat abspielet, aufgestellt. Abgleichend läßt sich vor Ende des Prozesses kaum erwarten, doch dürfte sich die Situation des Angeklagten künftig verschärfert haben, wenn sie nicht schon völlig ausfallen wird. Die entscheidende Frage dürfte überhaupt nicht die Frage nach dem Tatbestand sein, sondern nach der rechtlichen Verantwortung der Tat, ob sie nämlich als Mord, als Mordversuch, in dem sich die Mordtat abspielet, aufgestellt.

Verweigerung oder eigene Schuld

Hollischer Polizeibeamter schwer mißhandelt.

Vor der Strafkammer Halle wurde am Dienstag gegen die Angeklagten W. Hollischer und H. Zeigmann in Verhandlung. Hollischer war am Montagabend bei denen im Oktober 1933 ein Polizeibeamter zu kurzfristig inhaftiert wurde, daß er fünf Tage bettungslos lag und dann, linksseitig gelähmt, mit schweren Störungen, Zitter- und Schläferleiden in ein Krankenhaus in Weimar verbracht wurde. Der Beamte befand sich in diesem Krankenhaus in der Walfstraße nachts gegen 3 Uhr plötzlich von mehreren Männern unter dem Ruf „Das ist der Kerl!“ überfallen und lange Zeit mißhandelt. Die Anwohner dieser Straße hörten den Lärm und riefen den Wachen, aber ihr Ruf wurde nicht gehört. Der Überfallere hatte mehrere Schüsse, wurde aber immer wieder hochgerufen und weiter mißhandelt. Schließlich wurde er bettungslos und stark blutend, über die Straße gestreift, in eine Gasse geworfen und liegen gelassen. Dabei fielen noch recht häßliche Bemerkungen.

Anwohner der Straße legten für die Verhaftung des Überfallers eine Anzeige ein. Infolge der Anzeige wurden die Angeklagten gefasst, die sich der

Überfallere angeblich gegenüber einer Frau Sch. aufhielten, formlos lag. Frau Sch. mit ihrem Gatten und mehreren befreundeten Männern aus einem Hofe gekommen. Wie sie jetzt angibt, hat sie plötzlich ein Fremder von hinten umfaßt; wer das war, kann sie nicht sagen. Der Überfallere soll es jedenfalls gewesen sein. Ein Wortwechsel habe sich an diesen Vorfall angeschlossen, in dessen Verlauf der Weidlinger — angeblich der Beamte, der Strafenleitung zugewiesen — einen Schläger in die Augen und den Mann der Frau Sch. ins Gesicht geschlagen haben soll. Dann sei er geflohen, verfolgt und schließlich eingeholt worden.

Der Überfallere bestritt es das ganz entschieden, obwohl bei ihm später tatsächlich ein Schlagring gefunden wurde. Mit diesem Ring ist auch gefordert und es ist tatsächlich möglich, daß der Schlag, den dem Gatten Sch. erst nach dem Angriff auf den Beamten gefolgt ist. Dieser behauptet ebenfalls, es müsse eine Verletzung vorliegen; er sei bestimmt nicht der Mann der Frau Sch. beteiligt habe.

Ihre Entscheidung ist es noch nicht geworden, der verteidigende Rechtsanwalt aus dem Verhandlung heraus an das Sterbelager eines Angehörigen gerufen wurde. Die Sache mühte deshalb verurteilt werden.

Frecher Diebstahl in Peißen

Der Bräutigam kam mit Pferd und Wagen.

Ein Peißener Gärtner verurteilte eine Anzahl Peißener, als er diese zum Indekten von Peißen nach Peißen brachte. Die Wagnen nur vorhanden gewesen waren, konnte nur in der Zeit, als der Gärtner in Halle auf dem Markt gewirkt hatte, ein Einbruch verurteilt worden sein. Der sofort benachrichtigte Wächter fand zunächst nicht viel, doch wurde er durch die Möglichkeit über, daß der Dieb auf dem gewöhnlichen Wege durch das Tor in das Grundstück gelang war. Der Verdacht richtete sich gegen das Dienstmädchen und den Bräutigam, der ein Pferd und einen Wagen mit sich brachte. Die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehlentrost, zwei Rollen, Wollene, Müllereisen und ähnliche Dinge aus der Gärtner in Peißen hatte. Damit stellte sich folgender, in seiner Dreizehnter wohl einseitiger Tatbestand heraus. Von früheren Wächtern der Familie der Täter die Dienstmädchen, die in Peißen bei Salzmünde wohnt, als am Sonntag bei diesem eine Hausdurchsuchung durchgeführt wurde, stellte sich zum größten Erklären der Diebstahls heraus, daß dieser nicht vor 40 Brettern, sondern auch fünf Rollen Mehl

Unerhörte Tierquälerei 6 Monate Gefängnis für den Röhling

Ein Fall beispielloser Tierquälerei... Ein Fall beispielloser Tierquälerei... Ein Fall beispielloser Tierquälerei...

Der Jungwein härt sich schon Ende der Weinlese in Freyburg a. U. Der 1934er wird ein gutes Tröpfchen

Sonderbericht unseres Freyburger H. T.-Mitarbeiters. Nachdem die Weinbaufrucht als letzter Weinbergsernte...

Zuerbäders Unglück

So eng ist's auf dem Jahrmart in Wüdnen. So eng ist's auf dem Jahrmart in Wüdnen. So eng ist's auf dem Jahrmart in Wüdnen...

Seltenes Glück im Unglück

Ein großer Fernruf... Ein großer Fernruf... Ein großer Fernruf...

Die betrogene Hühnermutter

Die betrogene Hühnermutter... Die betrogene Hühnermutter... Die betrogene Hühnermutter...

Liegenden Gesteinsrümmer im Gesicht

Liegenden Gesteinsrümmer im Gesicht... Liegenden Gesteinsrümmer im Gesicht... Liegenden Gesteinsrümmer im Gesicht...

Sparame Wirtschaft in Eisleben

Sparame Wirtschaft in Eisleben... Sparame Wirtschaft in Eisleben... Sparame Wirtschaft in Eisleben...

Es geht aufwärts

Nur noch 1 1/2 Prozent arbeitslos. Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk des Arbeitsamtes Wittenberg...

Mitteldeutsche Zirkulare in Gera

In Anwesenheit zahlreicher Angehöriger... In Anwesenheit zahlreicher Angehöriger... In Anwesenheit zahlreicher Angehöriger...

Er konnte kein Blut sehen

Ans Viehesommer öffnete sich in Zitzendorf ein junger Mann mit seinem Messer...

Die Beine durchgeknitten

Städtischer Unfall an der Grasmähdine. In Wangelwitz b. Münschen ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall...

Eine fragwürdige Angelegenheit

Speziertanz im Schlaf in die Stadt? Ein Anwohner der Chemiker Straße in Eitzsch...

Platzpatronen sind kein Kinderpielzeug

In Weimar hatten auf bisher unauffällige Weise Kinder sich in den Besitz von Platzpatronen gebracht...

Überbürgermeister schlägt vor Mietwucher

Der allgemeinen Vermietungsangelegenheiten eines von einer Dreierkommission...

Spiegel mit Streichhölzern

Die Ermittlungen nach der Urlands des gemordeten großen Brandstifters... Die Ermittlungen nach der Urlands des gemordeten großen Brandstifters...

Selbstmord durch Keisels

Ein Hausmädchen aus Oppin, das schon wiederholt Selbstmordversuche unternommen hatte...

Reichsbauernführer in Goslar

Borbereitungen zum 2. Reichsbauerntag. Der Reichsbauernführer R. W. Darr...

Staatsminister Freyberg zum Ehrenbauarbeitführer ernannt

Der Reichsbauarbeitführer, Staatsminister Hierl, hat den anhaltischen Staatsminister Freyberg...

Schwerer Unfall unter Tage

Am dem Kohlstaube bei Giesleben... Am dem Kohlstaube bei Giesleben... Am dem Kohlstaube bei Giesleben...

Ein Bauausschuß wurde gebildet

Auf Vorschlag des Reichsbauernführers... Auf Vorschlag des Reichsbauernführers... Auf Vorschlag des Reichsbauernführers...

Berliner Börse

Berlin, 9. Okt. Ölmarkt der Rentenmarkt auch weiter eine freundliche Haltung zeigt, leicht in der Aktivitätsbewegung eine kleine Panne eingetreten zu sein. Elektrizität 41,25.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe) and their respective values.

Goldpapiere

Table listing gold certificates and their values.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks and their values.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their values.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their values.

Leipzig, 10. Oktober

Table listing Leipzig market data.

Leipziger Börse

Table listing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse (continued)

Table listing Leipzig stock market data (continued).

Leipziger Börse

Table listing Leipzig market data.

Leipziger Börse (continued)

Table listing Leipzig stock market data.

Leipziger Börse (continued)

Table listing Leipzig stock market data (continued).

Kleine Anzeigen

kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das geforderte Überschreiftwort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 4 Pf., für Stellungsanzeigen 5 Pf., Zifferngebühr 5 Pf., Zifferngebühr 5 Pf., Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer 'Kleinen Anzeigen' von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung 'Mitteldeutschland', nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt; Eisenacher Zeitung, Eisenach; Weimarer Zeitung, Weimar; und Merseburger Tageblatt, Merseburg betragen die Kosten: 30 Pf. für das Überschreiftwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Zifferngebühr 5 Pf.

Advertisement for 'Bettfedern' (mattresses) featuring an image of a bird and text describing the quality and care of the products.

Advertisement for 'Hausmädchen' (domestic help) listing various services and contact information.

Advertisement for 'Freiwilliger' (volunteer) and other services.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) and other services.

Advertisement for 'Zu vermieten' (rental) and other services.

Advertisement for 'Kleider' (clothing) and other services.

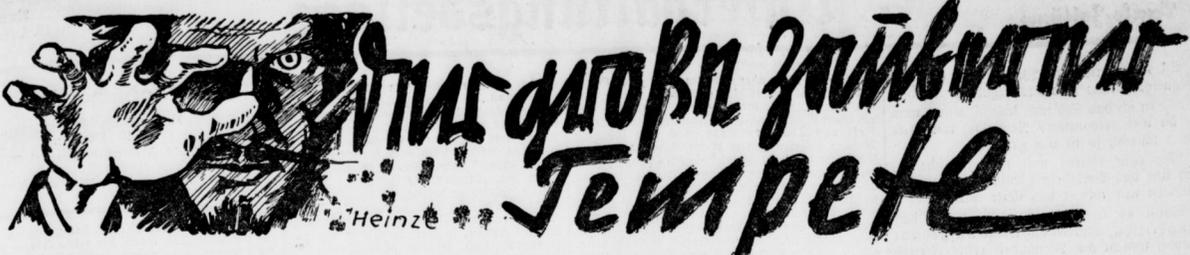
Advertisement for 'Tapeten' (wallpaper) and 'Linoleum' (linoleum).

Advertisement for 'Flügel' (pianos) and 'Möbel' (furniture).

Advertisement for 'Möbel' (furniture) and 'Flügel' (pianos).

Advertisement for 'Möbel' (furniture) and 'Flügel' (pianos).

Advertisement for 'Möbel' (furniture) and 'Flügel' (pianos).



Geschichte eines seltsamen Artistenlebens / Von A. H. Rober

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin C

14. Fortsetzung

Die Arbeit der „Zigerfönigin“ war in der Tat brillant. Sie spielte mit ihren acht prächtigen Tieren in einer Verbundenheit, die bewundernswürdig war...

Tempete verfuhrte immer wieder zu entscheiden, ob es wirklich Armida war. Manche Bewegung schien ihm bekannt, an das Gesicht glaubte er sich anscheinend zu erinnern...

Als die Nummer beendet war, riefte der große Zauberer wieder zu den Kästchen. Aber da stand jetzt ein zweiter Wärter und lagte ihm

„Ich weiß nichts von einer Armida“

Die „Zigerfönigin“ — sie sah in Zivil wirklich verblüfft und mürrisch aus — wollte in die Hand einschlagen — audie aber mitten in der Bewegung zurück, berührte Tempetes Rechte nur ganz flüchtig...

„Nun nicht?“ meinte der Zauberer. „Wohin Sie Kontratt fertig!“

Der Agent verlor sich in Gedanken. Er sah die rötliche Armbänder und dachte an den Direktor. „Ach kann ihm die granobitischen Kontratte bringen; er liegt auf dem Sofa, sehr faum auf, genehmigt gnädig —“

„Nehmen Sie sich nicht, mein lieber Marcel!“ sagte der Direktor. „Man muß bei großen Werken vieles in Kauf nehmen.“

„Und Tempete?“

Der große Zauberer wurde förmlich geradezu gepeinigt von diesem einen Wunde. Und dabei hatte er nicht die Energie, die Erfindung dieses Wundes anzuerkennen, in ihren Wunden einzudringen oder sich Mittelstämme zu verschaffen. Er lag nur immer und träumte: Armida.

„Dann endlich war dieser Tag da. Der große Zauberer lauerte Miß Singlon auf. Sie kam. Er trat auf sie zu — sagte: „Armida!“

fort. Er konnte nur noch flüchtig sehen, wie die Tiger in der Luftsaugung zerschallten — die Zigerfönigin! Aber langsam: Das war jetzt eine barte, verblühte Frau, mit einem kranken, dicken Gesicht...

„Was ist passiert?“ fragte der Zauberer beifällig.

Man berichtete ihm folgendes: Der Gehilfin Genie der schon durch schillernde hohle Zierliche sich verhaft gemacht hatte, wurde von einem Zierlichen dabei ertropft, wie er in einem Garbende an den Seilen — herumblantierte. Der Zierliche führte sich voller Wut auf den Venel, ludte ihn zu Boden, der entkam aber...

„Morgina!“ dankte sie kurz, ohne sich zu bewegen, und wandte sich sofort an den Kaiser.

Tempete ging hinaus, um sie drücken zu helfen. Döfling zog er seinen Hut als sie kam, machte eine leichte Verbeugung, sagte, französisch: „Bersohnung, meine Zamel Sie sollten uns kennen —?“

Von diesem Tage an hand Tempete nicht mehr am Zentralbüro, wenn die „Zigerfönigin“ arbeitete; er verfuhrte auch in seiner Weise mehr, sie zu treffen. Im Gegenteil: Er blieb die Nähe der Zierlichen.

„Gar nichts darüß du ohne meine Erlaubnis!“ schreute der Zauberer und gab dem frechen Gehilfin eine Badpfeife. „Maris! Nach Hause!“

Aber als Tempete, eine Stunde später etwa, in sein Hotel kam, war Ernst nicht da. Mit dem Vorlag, ihm eine lästige Tracht Prinel

zu verabreichen, ging Tempete wieder zum Zierlichen zurück. Dort herrschte große Aufregung. „Gut, daß du kommst, Tempete!“

„Was ist passiert?“ fragte der Zauberer beifällig.

Man berichtete ihm folgendes: Der Gehilfin Genie der schon durch schillernde hohle Zierliche sich verhaft gemacht hatte, wurde von einem Zierlichen dabei ertropft, wie er in einem Garbende an den Seilen — herumblantierte.

Tempete schickte sich für seinen verbrederrischen Gehilfin verantwortung und erklärte sich sofort um Schadenersatz bereit.

Man verständigte die Polizei von Ernsts Verschwinden. Aber es wurde keine Spur von ihm gefunden. Erst vierzehn Tage später, ge-

rade am letzten Tage seines Gastspiels in Paris, erlaubte Tempete von einem Freund in Gesellschaft eines Groten gesehen worden sei.

„Was ist passiert?“ fragte der Zauberer beifällig.

Man berichtete ihm folgendes: Der Gehilfin Genie der schon durch schillernde hohle Zierliche sich verhaft gemacht hatte, wurde von einem Zierlichen dabei ertropft, wie er in einem Garbende an den Seilen — herumblantierte.

Tempete schickte sich für seinen verbrederrischen Gehilfin verantwortung und erklärte sich sofort um Schadenersatz bereit.

Tempete schickte sich für seinen verbrederrischen Gehilfin verantwortung und erklärte sich sofort um Schadenersatz bereit.

Können Schallwellen töten?

Versuche auf dem Kongress der Radiobiologen / Die „Trompeten von Jericho des Zukunftskrieges“ / Uebereiste Prophezeiungen

Von Paul Grabisch

Das es Schallwellen gibt, die unser Ohr überhaupt nicht als Klang ansprechen, wissen wir seit längerem. Das Schallwellen unter Umständen große Verletzungen anrichten können, wissen wir auch.

In der Tat liegt nach dieser Richtung noch viele merkwürdige und sogar fürdäberliche Geheimnisse verborgen. Von einigen dieser Art war jüngst auf dem internationalen Kongress der Radiobiologen in Venezia die Rede.

Professor Wood tauchte ein Quarzstrahl in einen mit Del gefüllten Behälter und vertrieb diesen Schallwellen mit einem elektrischen Strom von 1000 Volt in ultrakurze Schwingungen von ganz besonders hoher Intensität.

mitgeteilt hatten, erhielt er sofort Brandwunden an den Fingern, obwohl das Glasfenster selbst völlig kalt blieb.

Auf dem venezianischen Kongress wurde auch von Tierverletzungen, an Ratten, Mäusen und Meerfischweihen berichtet, die positiv verlaufen sind, wenn, d. h. mit dem Tode, das betreffende Tieres gendet haben.

Nun ist es wirklich von solchen Einzelereignissen bis zu einer „praktischer“ Verwertbarkeit noch ein weiter, sehr weiter Weg.

Es ist dießelbe Sache wie mit den laaenlichen Lebensstrahlen. Auch sie beruhen auf einer, an und für sich richtigen physikalischen Voraussetzung; wenn es gelingt, hohe elektrische Energien geradlinig auszuenden, kann man mit ihnen töten und vernichten.

Dreuzworträtsel

10x10 grid for a crossword puzzle with numbers 1-28 indicating starting positions.

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1 Teil des Rabes, 4 Strom in England, 7 harter Sturm, 8 Nährmaterial, 10 Verwandte, 12 Gestirn, 13 Feudtrüger, 15 Mondgötze, 17 Rajahstisch, 19 Elch, 20 der Dime, 21 Niederbüchse, 22 Seemann, 24 alter, 26 militärische Bezeichnung, 27 männlicher Vorname, 28 Bewohner eines osteuropäischen Landes; b) von oben nach unten: 1 afrikanischer Eingeborener, 2 chemischer Grundstoff, 3 landwirtschaftliche Arbeit, 4 Teil des Rabers, 5 weiblicher Vorname, 6 Samtpolze, 9 Gestirn, 11 Strom in Afrika, 14 Schanzplatz, 16 Schweizer Kanton, 17 nordbrasilianischer Fluß, 18 Kloster in Oberbayern, 19 Label, 20 weiblicher Vorname, 23 militärischer männlicher Vorname, 25 Schiffsart.

Auflösung

Des Räfels aus voriger Nummer: 1 Ostia, 2 Orleans, 3 Labrador, 4 Derb, 5 Kanjas, 6 Lunte, 7 Waage, 8 Kubens, 9 Email, 10 Hellas, 11 Obacht, 12 Nibel, 13 Dront, 14 Cingal, 15 Falzner, 16 Raitor, 17 Nital, 18 Ebro, 19 Bernward, 20 Daniel, 21 Endble, 22 Heiland, 23 Bataren, 24 Stramintha, 25 Aigunee, 26 Götze, 27 Italien, 28 Telemach. = „Goldfahle holde Früchtheit, Herzheiligkeit, 2 weile, weile.“

Alles opponierende Wissen geht auf das Negative hinaus, und das Negative ist nichts. Wenn ich das Schlichte nicht kenne, was ist da viel gewonnen? Nenne ich aber das Gute (schlecht), ist es viel geschadet.

Wer recht wirken will, muß nie scheitern, sich um das Verfehlte gar nicht bekümmern, sondern nur immer das Gute tun.

Denn es kommt nicht darauf an, daß ergriffen, sondern daß etwas aufgebaut werde, woran die Menschheit seine Freude empfindet. Goethe.

Anke von Tharau

Eine Simon's Tochter von Wilhelm Meißel.

Sie hatten das treuergeheimnis Lied den Verlobten an Gehren gelungen. Marie Wachsbar wandte sich zu mir und fragte überaus: 'Ob das wunderliche Mädchen auch so aludlich an ihrem Selbstgeiste auszuweichen haben man wie andere Braut heute?'

'Zweifellos', entgegnete ich, 'aber weniger der Herr Gemahl?'

'Und warum?'

'Ich will es Ihnen erzählen!'

'Plan war aufzugeben. Ein paar Worte, und mir loben, von selber flüchtigt, in einer Minute.'

'Aun?' fragten ihre Augen.

'Es war schon fast, als Johannes Portarius, wohlhabender Pflanzler, in das kleine Valonien seines Freundes Simon's, Boden und Solonator an der höchsten Domäne zu Sandburg, trat. Die Glocken waren schon verumt, die Gassen lauten leer. Nur vom Brauch her tönte melancholisch ein polnisches Schifferlied und trug eine seltsam fremde Zug in die hohle, deutschen Birnenastig amende Umgebend seiner hochgehenden Klänge. Der Wagnier, ein alter Dreihäcker, hatte sein Studierlampfen angezündet und sah über Doras' liebsten Verlehen. Sein mächtiges Tintenfaß mit dem arden Federfaß stand neben dem loiden Schweinelederband. Bin und wieder tauchte er ein und schrieb ein paar Worte, ein Kleinlein, nicht, fröhliche Weisheit vor den deutschen Vortelarraren zu kommen, der ob solchen Tuns oft im Sande stehen bleiben wollte. Doch konnte er die reinlichbunartigen Kunden nicht mit launen Gesichtern heimlich; sehr Viel mußte der Fingerring nicht entwerfen, die hundert Taler, die ihm sein netterliches Witwenmutter um ein Stübchen ein gnädiger Landesherr Georg Wilhelm verprochen hatte, kamen nicht an. Woher auch waren doch alle Rollen durch den bösen Kriese leer geworden.

Portarius' Bitte an den berühmten Studienfremde wollte ein Schmeichler für Anke, wie sie das Dorf nannte, und ihn. Sie ward ihm schmer, mußte er doch, wie tief sie in Herrn Simon's Fernerzimmer lagen. Aber ihre Mutter, die hola an des Schwiegers Freundlichkeit mit Sandburgs Einzelmann war, wollte es. Und welche Aussicht hätte tief unter, arden Sinn erfinden sollen? Simon hatte es sich wohl gedacht und frönte ganz still und sah gleichgültig nach Alter, Namen, Viehgeschlumen und -heben, Trautzeit und Verwandten wie er immer zu tun pflegte. Er wußte das alles

ganz aus selbst, aber warum ihm das Herz schwer wogend? Müde er meinen, sie sei nur ein flüchtiger Sonnenschein gewesen, der ein paar Tage lang sein Eintritten erleuchtete. Anke von Tharau! War das eine fröhliche Salsana gewesen, als er ihren Vater, den alten Doktor loci, besuchte? Hatte sie schlaun das fortien so stille Sera, als er sie am erntemal sah, ihr aus Dreibergs Viehern, aus Herrn Robert's Gelingen vorlas und sie seine zu seiner geliebten Weige die Wellen sang, die Heinrich Wert und Johannes Stobäns dazu geschrieben hatten? Wie aufmerksam sie an seinem Munde hing, als er ihr von Waadburg und Doktor Luther's Wittenberg erzählte, wo er seinen Studien oblag, von den Konzerten, die sie in Herrn Timorins' städtlichem Garten und in des vornehmen, Dänners Robert'sin Hause feierten? Sie war tief nach gekommen und doch hatte er ihr nicht launen mögen, was tief innen jona und öfters noch bitter quälte. Das armetliche Waadburg, die Zungensticht, die an ihm wachte und das Leben lo dunkel und schwer machte, schlöfen den Mund. So schloste es denn aus ihm, Dänen, feineitell, reiflunge seines Seins: 'Sonne, Angst und Leid.'

Der Freund hatte ihm still verlassen. Vom Garten her barite der Wind. Die Weichelstrische Blühte, über dem moissigen Dombach ständen Sterne. Er ariff zur Feder. Eine Zeile

Hat der Mensch einen Zeiffinn?

Beobachtungen im Dunkelarrest / Der Magen als Zeiffmesser Zeitbeurteilung der Naturüber

Ob hört man die Behauptung: Ich trachte nicht, wenn ich mich mit ihr beschäftige. Gerade ist. Wenn das richtig wäre, dann müßten die betreffenden Menschen einen 'Zeiffinn' besitzen, wie jeder Mensch einen Farbenninn, Tastsinn usw. hat. Das ist aber nicht der Fall, kein Mensch besitzt einen wirklichen Zeiffinn. Es ist dies wiederholt an Verurteilten im Dunkelarrest beobachtet worden; schon nach 24 Stunden Dunkelarrest haben sie jedes Maß für Zeit verloren.

Man verneinset immer Gefühl für Zeit mit ein in für Zeit. Ein Gefühl für die ungleiche jeweilige Tages- oder Nachtzeit wird durch von außen kommende auf unsere Sinne wirkende Einflüsse veranlaßt. Da die Tage der meisten Menschen schon ihres Berufes wegen ungleichmäßig abfließen, werden an immer bestimmter Zeit vorkommende Ereignisse benutzt oder unbenutzt im Gedächtnis festgehalten, analog mit der Zeit, an der sie eintraten pflegen. Insbesondere u n u n u n t e Einträge werden hierüber eine große Rolle spielen.

Ein Beispiel: In das Arbeitszimmer fällt ein Sonnenstrahl und verändert seine Richtung naturgemäß mit dem Gange der Sonne. Ganz unbenutzt wird der in dem Zimmer Arbeitende halb merken, daß der Sonnenstrahl zu einer bestimmten Zeit einen bestimmten Teil des Raumes beleuchtet. Der Sonnenstrahl erleidet dem Arbeitenden die Uhr. Wenn die Sonne nicht scheint, wird die Zeittätigkeit meist sehr schlechthalt ausfallen.

Bei Menschen, welche die Maßzeiten sehr genau ablesen einzunehmen pflegen, ist der Magen ein guter Zeiffmesser. Durch Gähnen des Magens, die dem Betroffenen auch nicht zum Bewußtsein kommen, können sie die Zeittätigkeit sehr genau ablesen. Dies geschieht durch die Zeittätigkeit der Zeittätigkeit.

Werden Menschen, die gewohnt sind, die ganze Nacht durchzuschlafen, während der

wachen, Sinnen blühte er darüber hin. Aber dann quoll es ihm hoch, ungemittelt, frei, jubelnd, launend, überglühend von Lebensfreude und großem Ernst. Der unter Heimerelen verhöhlte Dieberröhrer irrte über hell auf, und verhöhlte seinen Leib und Gult im Menschen den Zeitstrahl aufkommen. Und dann schritt er durch sein Zimmer, die Gelece am Sinn, und spielte, spielte und fana sich die Seele hell, die reine, leuchtende Botenlece, die aus allem Rankenwerk und Unterholz seines vielbändigen Verwes frucht, lo klar, lo golden wie in Paul Verwardt und seinem glücklicheren Bruder Nimmung.

'Aber Sie wollten doch von Menschen's Viehfinn erzählen? Und sie selbst?'

'Er las ihm neben seiner Braut, als die Wankanten das Vieh anboten, und eine Frau sieht sich nach unten Anken, als er die im Arme hielt, für die der Freund nur ein Bild in eine feine, fremde Welt gewesen war, Menschen von Tharau. Freilich, die Literatur, achselig will das nicht wahr haben. Aber für mehr als einen Zeiterrormann sehen die lebend Dänen ihre mehr, oder weniger genauen Zeittätigkeiten auch nur in der gewohnten Umwelt machen. Und sie a. B. auf Reisen, lo verläßt ihr 'Zeiffinn' vollkommen. Das ist auch verständlich, denn die gewohnten bewussten und unbewussten Hauptpunkte für die Zeittätigkeit fehlen. Und es handelt sich eben nicht um Zeiffinn, sondern um Zeitbeurteilung; und mander kommt mit seinem Zeiturteil oft der Uhrzeit recht nahe.

Es ist auch ein großer Irrtum zu glauben, daß primitive Naturvölker einen Zeiffinn haben. Der Mensch einer Urzeit besitzt für die Naturvölker die Naturvölker die Zeittätigkeit, die Zeittätigkeit von Tageszeit zu Naturvorkommnissen genau zu beobachten, wie a. B. den Stand der Baumblätter zu bestimmten Tageszeiten, die Zeittätigkeit bei Nacht, da einzelne Tiere nur zu bestimmten Stunden zu hören sind, Sonnen-, Mond- und Sternensand sind ihre wichtigsten Zeiffmesser.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Dr. F. St.

Vaterländische Gedenktafel

Berechti die große deutsche Bergmannenfeier 10. Oktober.

1806: Louis Ferdinand fällt bei Saalfeld. 1914: Helfer erobert Antwerpen. 1920: Emmerich Edlitz's und Mitgenossen sterben in Kärnten.

lieb, das 'Der Mensch hat nichts an einem' werden Sie, wenn Sie keine Feiner haben, lo Anket hätte nicht, selbst den Rest der Welt zu fühlen, einen Licht, zitternden Ton lauten, der sich ganz zur Ruhe finden möchte.'

'Der hiehe?'

'Menschen von Tharau. Wenn ein Dichter steht, tief und inbrünstig im Feuer der Auferstehung ein Mann in Leben und Tod, der nicht fürht. Sie wissen, was Goethe's 'Der hiehe' Memer vom alten Meister erzählt, als er die Seelenheller Dulle schrieb, und ein delikates, selbstig nicht um Ardeber'schen Glödes Worte wie um das schlichte Varrüchlerlein von Tharau und sein den Klang der Feuert, die lo eines Dichters Ders mit Sonne füllten, den den geht hoch und sichtlich durch die hundert. Derber nahm sie entzückt in seinen Volkslieder, sie wandert durch Novelle und Roman, Dier, Unit, und Schauspiel und ariff von Kindes Meines 'Eckhart-Brunnen. Und löst des Dichters Gedächtnis ab, und der Welt der Moderne entgegenzutreten, lo lassen Sie und gegen zur Pflanzharmonie gehen, Richard Strauß's. 'Der Mensch hat nichts an einem' steht auf dem Programm. Aber wer weiß, wieviel sich es auch nur die Fremde, von denen er da ist, Robert Robert'sin und Eder, Timorins, Heinrich Albert und Johann Stobäns, steht bei den Schülern von der letzten Zeile.'

Wußten Sie das schon?

Die oberste Spitze des Voregbrines Gibraltars bracht schon seit langen Jahren in die Hände einer Schatzkammer vorzugehen, ist der mächtige Steinfels nicht in mehrere Ketten zerlegt worden, die die Felsblöcke in ihrer Stellung festhalten.

Kalkspatstein ist in den Städten häufiger zu finden, findet man die Steine, das Gestein'seileren öfter vor als bei fürstlichen Arbeitern. Im übrigen aber ist man über die Ursachen der Kalkspatsteinigkeit noch durchaus im unklaren.

Unter den Aufst. einem Stamm in Penonen in Indien, findet man die Steine, das Gestein'seileren öfter vor als bei fürstlichen Arbeitern. Im übrigen aber ist man über die Ursachen der Kalkspatsteinigkeit noch durchaus im unklaren.

Verste. Krankenpflegerinnen, Schauspieler, Gelehrte und Menschen mit künstlicher Veranlaßung sind schlechte Patienten, wenn es sich um Operationen handelt.

Wahagen werden festhalten, um sie leichter transportabel zu machen, häufig aus Aluminium oder einer Aluminiumlegierung hergestellt. Es wird behauptet, daß diese Instrumente an Tonfülle den hölzernen durchaus nicht nachziehen. Einer der Vorteile dieser Aluminiuminstrumente ist, daß sie sehr leicht sind und sehr leicht zu transportieren sind. Durch Aufstreifen mit Gipspulver bekommen die Instrumente das selbe Aussehen wie hölzernen.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Alte Militär-Anekdoten

Die Geschichte mit den Kartoffeln

Sie ist eben lo wie auf die. Da sie lo gar angeklügelt Wort geworden, lo ist allen denen, die dieses Wort benutzen, daß keine Verdammnis nicht kennen, mal die Geschichte lo erzählt, wie sie in Wirklichkeit geschah.

Es war Mäander. Der Zeunant v. Kuttelfled hat den höchsten Befehl erhalten, mit seinem Zuge einen wichtigen Punkt zu besetzen. Er marschierte los und baut sich mit seinen Männern auf einer Feldwiese auf, der sich auch durch einen Kartoffelfelder schlängelt.

Da steht er nun, als der Hauptmann erscheint.

'Aber mein bester Herr Zeunant - warum stellen Sie sich eigentlich so exponiert auf diesen Feldweg? Nichts und links haben Sie die schönste Dedung...'

Kommando des Zeunants v. Kuttelfled: 'Bin in die Kartoffeln!'

Der Hauptmann reitet weg. Da kommt der Zeunant an.

'Herr Zeunant, wie kommen Sie dazu, Ihre Leute in den Kartoffelfelder unterzubringen? Bilden Sie sich etwa ein, das hübsche Kartoffelfeld wäre eine Dedung...'

Kommando des Zeunants v. Kuttelfled: 'Hans ans die Kartoffeln!'

Kommando des Zeunants v. Kuttelfled:

'Bin in die Kartoffeln!'

Der Hauptmann reitet weg. Da kommt der Zeunant an.

'Herr Zeunant, wie kommen Sie dazu, Ihre Leute in den Kartoffelfelder unterzubringen? Bilden Sie sich etwa ein, das hübsche Kartoffelfeld wäre eine Dedung...'

Kommando des Zeunants v. Kuttelfled: 'Hans ans die Kartoffeln!'

Der Hauptmann reitet weg. Da kommt der Zeunant an.

'Herr Zeunant, wie kommen Sie dazu, Ihre Leute in den Kartoffelfelder unterzubringen? Bilden Sie sich etwa ein, das hübsche Kartoffelfeld wäre eine Dedung...'

Kommando des Zeunants v. Kuttelfled: 'Hans ans die Kartoffeln!'

Der Hauptmann reitet weg. Da kommt der Zeunant an.

'Herr Zeunant, wie kommen Sie dazu, Ihre Leute in den Kartoffelfelder unterzubringen? Bilden Sie sich etwa ein, das hübsche Kartoffelfeld wäre eine Dedung...'

deres Verhältnisse, fand aber nichts. Daenen laute der pfiffige Bauer, Briefe hätte er wohl gehabt, die lägen dort drüben, jenseits des Grabens unter einem Stein.

Zu einem Sprung über den gefährlichen Graben hatten die Valer keine Lust, aber andere waren Gründe bemosen, die den Bauern allein herüber bringen zu lassen, um die Batterie zu holen.

Kaum war der Bauer über den Graben, da lief er, was er laufen konnte.

'Schießen - schießen - schießen!' Kommandierte der Valer Korporal.

'Dat geht nit!' riefen seine Soldaten unisono, 'mer hawe jo die Valer'ster druff!'

Kopjäger hüben eine Goldinsel

Das Bergjäger, nach anderer Zeite Köpfen zu jagen, um die dann als Kriegsschöpfen und mächtige Kraftspender im eigenen Hause aufzubehalten, machten sich nicht bloß die Eingeborenen der südamerikanischen Urwälder nördlich des Amazonasstroms an Dinn. Auch sind im indischen Archipel die Kopjägerstämme von Vorne nicht die einzigen, die diesem unheimlichen Jagdvergnügen huldigen. Nein, auch auf der nördlichen der Philippineninsel, auf Uszon, das es gibt es sogar noch Kopjäger. Es fand sich aber auch in der ganzen Gruppe der Dorothen, die aber auch von den Köpfen allein nicht leben können, sondern daneben Reis anbauen.

Bei diesen Kopjägern der Insel Uszon besteht aber noch der Brauch, daß nicht nur der Kopjäger selbst, dem es gelungen ist, einem anderen Kopjäger zu erliegen, sondern auch die ganze Familie sich daraufhin eine besondere Ehreung anteil werden läßt, oder selber aufst. Sei es nun, daß sie damit ihre besondere Würde über aber eine Art Adel dazun wollen - es ist nicht zu wissen, die Familien erlöcher Kopjäger die Arme und zwar oftmals den im Ansehnlichen angefangen bis zum Bisep und mit schönen abblühenden Ernaunten auf die Sgultern, Das Ganze erin-

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.

Der Mensch hat nicht nur seinen Zeiffinn in Bezug auf die Zeittätigkeit der jeweiligen Tageszeit, er kann auch im allgemeinen Zeittätigkeit sehr hoch ungenau schätzen. Man kann das leicht bemerken, wenn man sich an ein Klavier setzt, einen Ton anschlägt und nach einer, oder nach einer bestimmten Zahl von Sekunden wieder einen. Eine Person muß mit einer Uhr die Zeittätigkeit kontrollieren, die meisten Menschen werden darüber erlaubt sein, wie falsch sie schätzen. Praktisch können sie dabei die Zeittätigkeit nicht abschätzen. Man wird finden, daß besonders die Schätzungen bis etwa zu einer halben Minute falsch sind, bei einer Minute am richtigsten.